



### Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

<b>Autor/in:</b>	Mathilda Poppová
<b>Thema:</b>	Biblische Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente
<b>Betreuer/in:</b>	Mgr. Hana Menclová
<b>2. Gutachter/in:</b>	Mgr. Martin Šíp

#### 1. Ziel

Die Autorin hat die Ambition, ausgewählte Biblismen aus der Perspektive der tschechisch-deutschen kontrastiven Phraseologie zu vergleichen.

#### 2. Struktur

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil wird die deutsche Phraseologie aus unterschiedlichen sekundären Quellen beschrieben, mit dem Fokus auf die kontrastive/konfrontative Ebene und die Grade der Äquivalenz. Im praktischen Teil werden die Exzerpte um die Stichwörter erweitert und nach dem Grad der Äquivalenz kategorisiert. Die Ergebnisse der Untersuchung werden auch graphisch dargestellt.

#### 3. Positives

Die Studentin hat sich ein interessantes Thema ausgewählt. Sie hat mit diversen Quellen gearbeitet. Die formale Seite der Bachelorarbeit entspricht den heutigen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben (logische Struktur, konsequentes Zitieren, Paraphrasieren).

#### 4. Kritisches

Leider muss man konstatieren, dass der Text viel Anregung für Kritik gibt.

- Die Bachelorarbeit scheint proportional schlecht gestaltet zu sein – im überdimensionalisierten theoretischen Teil wird vergeblich fast die ganze deutsche Phraseologie kompiliert, im praktischen Teil finden wir im Unterschied dazu ziemlich wenige Informationen; insgesamt besteht der Text aus nur 30 Seiten, was wirklich das Minimum für eine Qualifikationsarbeit darstellt.
- Das reale Thema der Arbeit – die biblischen Phraseologismen – wird nur auf einer Seite charakterisiert (S. 21), ziemlich frei und vage. Biblische Phraseologismen (sie heißen mit einem Wort auch Biblismen, dieser Terminus wurde in der Arbeit gar nicht verwendet!) bilden eine kohärente und gut geforschte Gruppe innerhalb der Phraseologismen, man kann sie schön diachronisch beschreiben, zum Teil aus der linguistischen, zum Teil auch aus der literarischen/hermeneutischen Sicht, dieses Potenzial wurde nicht ausgenutzt.
- Es werden nur 26 Phraseologismen verglichen (in so einem Fall ist die Untersuchung bei Weitem nicht repräsentativ), die darüber hinaus aus verdächtigen Quellen (Lehrbücher der

Lexikologie) stammen. Die Exzerpte müssen unbedingt in der primären Literatur ausgewählt werden und bitte: nach klaren, relevanten Regeln (z. B. aus einem biblischen Kapitel, aus dem Alten/Neuen Testament, nach einem Bestimmungswort...).

- Komischerweise werden die Biblismen auch in Hinsicht auf ihre Herkunft in einem der zwei Lehrbücher bewertet. Das grenzt schon an einen sprachwissenschaftlichen Scherz: wo es keine Korrelation gibt, darf man keine Verhältnisse untersuchen (S. 38f.).
- Die Stichwörter im praktischen Teil sollten noch wesentlich erweitert werden – mindestens um die Ethymologie der Ausdrücke, die bei den Biblismen eine wichtige Rolle spielt.
- Für die Bestimmung der Grade der Äquivalenz ist es wichtig zu wissen, mit welcher Bibelübersetzung man arbeitet. Die Biblismen werden oft unterschiedlich ins Tschechische übertragen. Aus den Stichwörtern kann man diese Information leider nicht bekommen.
- Zitieren aus der on-line Version der Luther-Bibel ist für die Zwecke einer wissenschaftlichen Arbeit an/hinter der Grenze der Akzeptanz.

## 5. Zusätzliche Fragen

- 1) Erläutern Sie Ihre eigene Motivation für die Erarbeitung dieses Themas.
- 2) Wie definieren Sie die partielle Äquivalenz bei den deutschen und tschechischen Biblismen? Die Grenze zwischen der vollen und partiellen Äquivalenz ist meistens nicht deutlich und sollte deswegen explizit deklariert werden.

## 6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte Arbeit noch für die Verteidigung und plädiere für die Note noch 3 / **dobře**.

Mgr. Martin Šíp,  
Lehrstuhl für deutsche Sprache